

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK BERN  
SCHWEIZERISCHE  
OSTEUROPABIBLIOTHEK SOB

# Jahresrückblick 2021



## Im Blickpunkt: Suchen und Finden mit swisscovery

Die ersten Wochen des Jahres 2021 standen ganz im Zeichen der **Umstellung auf den neuen Bibliotheksverbund (Swiss Library Services Platform SLSP)**, das neue Bibliothekssystem (ALMA) und **den neuen Katalog swisscovery**. Kundinnen und Kunden mussten sich mit dem neuen Katalog vertraut machen, ein neues Benutzungskonto einrichten, die veränderten Suchräume und Bestellmöglichkeiten kennenlernen und ausgeliehene Bücher auf ihre neuen Konten umbuchen. In unserer Bibliotheksarbeit wiederum betrafen die Änderungen alle Arbeitsbereiche, von der Erwerbung über die Katalogisierung bis zum Signieren: überall mussten neue Abläufe eingerichtet und eingespielt werden. Nicht nur fehlte uns anfänglich die Routine, auch einige technische Schwierigkeiten und Unausgereiftheiten liessen keine Langeweile aufkommen und beschäftigten uns zumindest in der ersten Jahreshälfte stark.

Insgesamt hat die SOB die Umstellung auf SLSP/swisscovery auch dank den Schulungen und des Supports unserer UB-Kolleg:innen aus der Verbundzentrale gut bewältigen können. Gewisse Abläufe wie etwa die Zeitschriftenverwaltung erleben wir als aufwändiger als vorher, dafür profitieren wir als überregional wichtige Spezialbibliothek mit vielen in der Schweiz einmaligen Titeln sehr stark von der **Ausdehnung des Kuriernetzes**. Nun sind **über 170 Bibliotheken in der Schweiz am SLSP-Kurier** angeschlossen, in die unsere Bestände direkt zur Abholung bestellt werden können. Die ersten Auswertungen für 2021 zeigen denn auch, dass sich die Landkarte der Nachfrage nach SOB-Büchern verändert: wir schicken wesentlich mehr Bücher in die Region Zürich und erstmals nach Genf und nach Fribourg, die zusammen mit Basel zu unseren wichtigsten Abholorten zählen. Aber auch nach Neuchâtel, Chur, Muttenz oder St. Gallen wurden Bücher per SLSP-Kurier bestellt – und nach wie vor auch per Postversand direkt an die Privatadresse einzelner Kundinnen und Kunden. Dass die Bücher in allen beteiligten Kurierbibliotheken zurückgegeben werden können, ist ein grosser Vorteil für alle.

Im Hinblick auf die Einführung unseres neuen Systems beschäftigte uns bereits seit mehreren Jahren die Frage, wie die **Aufnahmen in kyrillischer Schrift in swisscovery** abgebildet werden sollten: bis 2020 waren sie in der Deutschschweiz und in der Westschweiz nach unterschiedlichen Regeln transliteriert worden, was bei der Zusammenführung der Daten in swisscovery zu zahlreichen (leider nicht bereinigten) Doppelaufnahmen geführt hatte. Katalogbenutzende müssen daher in zwei verschiedenen Transliterationen suchen, was Fachkenntnisse voraussetzt und den Zeitaufwand erhöht. Bereits früh hatte eine Gruppe osteuropabezogener Bibliotheken daher Kontakt zu SLSP und anderen mit nichtlateinischen Schriften arbeitenden Bibliotheken aufgenommen und für eine zusätzliche **Aufnahme der wichtigsten Titeldaten in der Originalschrift** plädiert – eine Praxis, die in manchen RERO-Bibliotheken und in Renouvaud bereits seit einigen Jahren gängig war. Die SOB hat diesen Frühling begonnen, alle kyrillischen Titel entsprechend zu erschliessen: Titel ab 2021 lassen sich also sowohl in der Originalschrift als auch in der ISO/DIN-Transliteration (der sog. «wissenschaftlichen» Transliteration) suchen.

1



BUCH  
**Neudobnoe prošloe** : pamjat' o gosudarstvennyh prestuplenijach v Rossii i drugich stranach; Неудобное прошлое : память о государственных преступлениях в России и других странах  
Épple, Nikolaj Vladimirovič 1977-; Эппле, Николай Владимирович 1977  
Moskva : Novoe literaturnoe obozrenie  
2020  
Verfügbar bei Bern UB SOB Freihandmagazin (SOB RSA 20698) >



BUCH  
**Sprava Vasylja Stusa** : zbirka dokumentiv z archivu kolyšn'oho KDB URSR; Справа Василя Стуса : Збірка документів з архіву колишнього КДБ УРСР  
Kyiv : Vivat vydavnytstvo  
2020; © 2020  
Verfügbar bei Bern UB SOB Freihandmagazin (SOB RSA 20029) >

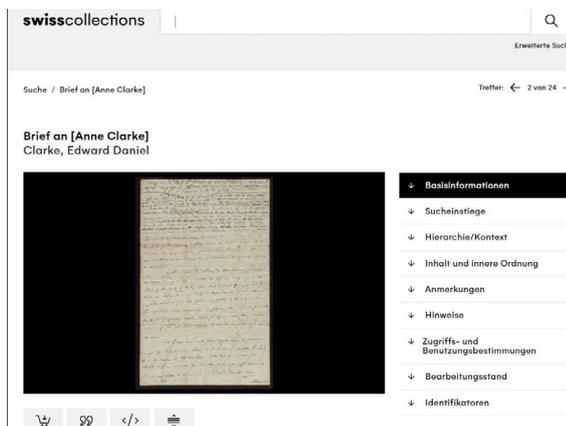
### Für Spezialbestände: swisscollections

---

Der neue swisscovery-Katalog erhöht die Bestellreichweite und vereinfacht den Zugriff auf die elektronischen Medien – für **historische Bestände und insbesondere für Archivalien** bietet er jedoch (zu) wenig Such-, Filter- und Darstellungsmöglichkeiten. Im Frühling 2021 wurde daher der Spezialkatalog **swisscollections** gestartet, der aus dem ehemaligen HAN-Verbund (Handschriften-Archive-Nachlässe) entstanden war. Er verzeichnet historische und moderne Sammlungen in Schweizer Bibliotheken und Archive und bietet deutlich mehr Hintergrundinformationen. Aus den SOB-Beständen lassen sich hier zum einen die Archivalien in einer sogenannten **Tektonik**, d.h. einer hierar-

chischen 'Baum-Ansicht' durchsuchen – etwas, das in swisscovery vermisst wird und gerade auch für die Anzeige von Reihen hilfreich wäre.

Aus den [Beständen der SOB](#) ist die ganze **Rossica Europeana-Sammlung** in swisscollections aufgenommen, inklusive der bereits auf [e-rara](#) und [e-manuscripta](#) digitalisierten Bestände, sowie weitere vor 1830 erschienene Bestände. swisscollections erlaubt zahlreiche Filteroptionen und eine direkte Vorschau auf das Digitalisat.



Bestände erschliessen und erweitern - Print und Online

Auch 2021 machte die **Digitalisierung der historischen Bestände** weiter Fortschritte – durch die Zusammenarbeit mit vielen Partnern in Bern und der ganzen Schweiz. Durch das Zentrum historische Bestände ZHB der UB Bern wurden insgesamt über 14'000 Seiten aus der Sondersammlung «Rossica Europeana» (Reiseberichte und Landeskunden Russlands aus dem 16.-19. Jh.) digitalisiert. Das anhaltende Interesse an dieser Sammlung, das sich etwa im Besuch ausländischer Forschender zeigte, spornt uns auch an, weitere Etappen in Angriff zu nehmen. So konnten durch die Digitalisierungsabteilung der Zentralbibliothek Zürich überformatige **Atlanten** digitalisiert werden, und archivsuise übernahm die Digitalisierung weiterer **Grossformate und Grafiken**. Mit Unterstützung der Universitätsbibliothek Basel wurden weitere **Autografen auf e-manuscripta** freigeschaltet, für welche das ZHB die Digitalisate erstellt hatte. Insgesamt stehen nun zum Ende 2021 auf e-rara.ch fast 900 Titel zur Verfügung sowie 58 Autografen auf e-manuscripta. Ein englischsprachiger [Artikel zum Sammelschwerpunkt «Russische Exildrucke»](#), den Eva Maurer in der Fachzeitschrift **Slavic and East European Information Resources** veröffentlichte, machte die Sammlung und die Digitalisierungsaktivitäten auch ausserhalb des deutschen Sprachraums sichtbar.

Wer selbst Hand anlegen möchte beim Digitalisieren von Printbeständen, für den oder die steht in der SOB ein neuer **Buchscanner** zur Verfügung, mit dem Bücher und Zeitschriften schnell und schonend als PDF gescannt werden

können - inklusive **Texterkennung** auch in slawischen Sprachen. Dazu muss man lediglich einen USB-Stick mitbringen oder an der Theke erwerben.



Neue digitale Ressourcen

Neben der Eigendigitalisierung haben wir auch zwei wichtige neue Datenbanken erworben: Das digitale Archiv der wichtigsten russischen bzw. **sowjetischen Illustrierten «Ogonek» (1923-2021)** deckt eine breite Vielfalt an Themen ab und begeistert mit vielfältigem Bildmaterial. Dank der Mitfinanzierung aus Mitteln des Studiengangs [Osteuropa-Studien](#) steht «Ogonek» auch für Angehörige der Universität Fribourg offen. Neu hinzugekommen ist auch das auf dem Titel gezeigte **Archiv der «Novaja gazeta» (1993-2020)**. Dmitrij Muratov, der Chefredaktor dieser wichtigsten unabhängigen und kritischen Tageszeitung in Russland, wurde 2021 für seine wichtige und mittlerweile sehr riskante Arbeit mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Die **«Novaja gazeta»** steht auch als fortlaufendes Abonnement für Angehörige der Universität Bern zur Verfügung.



Das nostalgische zweitletzte Cover der Illustrierten "Ogonek", die 2021 zum letzten Mal erschienen ist.

Schliesslich durfte die SOB 2021 zwei **grosse Schenkungen an seltenen Printbeständen** entgegen nehmen, welche die Sammel- und Forschungsschwerpunkte in Bern ideal komplementieren und die Bedeutung der SOB-Bestände für die Schweizer Osteuropaforschung weiter stärken. Knapp über 1000 Titel aus der Privatbibliothek des emeritierten Zürcher Professors für Osteuropäische Geschichte, Carsten Goehrke, ergänzen unsere Kollektionen um **ältere russische Geschichte und vor allem russische Sozial-, Wirtschafts- und Agrargeschichte**. Dank zusätzlicher Personalmittel konnten die rund 1000 Titel noch vor Jahresende katalogisiert und bereitgestellt werden. Hier war der nun viel grössere Datenpool des neuen SLSP-Verbundes eine grosse Hilfe.

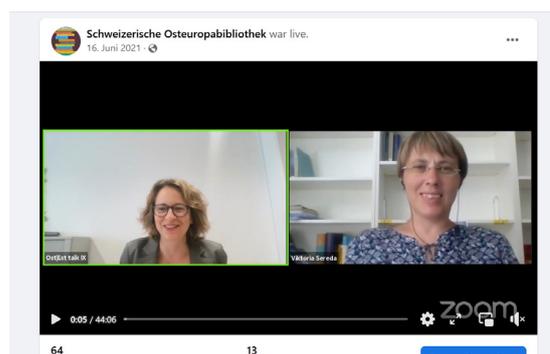


Vor und nach der Erschliessung der Schenkung Goehrke: die Teamkolleg:innen können zufrieden sein.

Noch am Beginn der Erschliessung ist die zweite grosse Schenkung aus der Bibliothek von Felix Philipp Ingold, emeritierter Ordinarius für Kultur- und Sozialgeschichte Russlands an der Universität St. Gallen zur **Kunst-, Kultur- und Geistesgeschichte Russlands**. Sie kann hoffentlich im Verlauf des Jahres 2022 erschlossen werden. Dass all diese Bestände dann schweizweit per SLSP-Kurier verfügbar sein werden, ist eine erfreuliche Perspektive: sie zeigt, wie ein nationaler Bibliotheksverbund gerade für kleinere Fächer eine wichtige **Infrastrukturfunktion** bietet, die Literaturversorgung abseits der universitären Forschungsschwerpunkte verbessert und damit auch zu einem demokratischeren Zugang für alle Interessierten beitragen kann.

## Kommunikation und Kontakt - trotz Hindernissen

Im 'Jahr zwei' der Corona-Pandemie konnten wir trotz Restriktionen die Ausleihe ganzjährig und den Lesesaal zum grossen Teil öffnen, wenn auch unter wechselnden Bedingungen, was den Zugang, die Masken- und Zertifikatspflicht und die Belegungsdichte anging. Das bedeutete auch, dass wir immer wieder neue Schutzkonzepte, neue Aushänge und Hinweise auf Webseiten platzieren mussten, und bei der Planung von Aktivitäten stets eine alternative digitale Realisierung mitzudenken war.



So fand die Mehrzahl der von der Bibliothek (mit-) organisierten Veranstaltungen zunächst im digitalen Raum statt – etwa die [Virtuellen Workshops der ABDOS](#) zu Bibliotheken und Buchmärkten in Zeiten der Pandemie, zum Forschungsdatenmanagement in den Osteuropawissenschaften oder zum dystopischen Schreiben, letzterer mit dem belarussischen Schriftsteller Viktor Martynovic. In Kooperation mit Ost|Est unterhielt sich Eva Maurer im Juni 2021 mit [Viktoria Sereda](#) zur Problematik der internen Flüchtlinge in der Ukraine (online).



Die traditionelle **Herbstreihe der SOB** widmete sich dann dem Thema [«Macht\(wechsel\) im Osten Europas: Politik und Gesellschaft im Wandel?»](#) und ging den Veränderungen der **Machtverhältnisse** in den Bereichen Gesellschaft, Recht, Wirtschaft und Politik in der jüngsten Geschichte Ost- und Ostmitteleuropas nach – zum Beispiel anhand der Rolle organisierter Interessensgruppen, der Rechts-

kultur und des Rechtsstaates, der Oligarchen oder der Situation der Medien. Immerhin die Hälfte der Veranstaltungen konnte vor Ort stattfinden – alle stehen als [Podcast](#) zur Verfügung.

Überhaupt brachte die Rückkehr zum Präsenzunterricht im Herbstsemester wieder mehr Leben in die Bibliothek - mehr **Austausch, Begegnungen und Diskussionen**. Gerade die spontanen Begegnungen im Alltag und die informellen Diskussionen rund um Veranstaltungen, vor und nach dem «offiziellen Teil» und jenseits von Zoom-Sitzungen hatten uns allen gefehlt. Spannende Diskussionen ergaben sich beim Besuch der «[Gesellschaft für die Erforschung der Deutschschweizer Literatur \(GEDL\)](#)», die Anfang September für eine Spezialführung anlässlich Ihrer Tagung zu «Literatur zur Zeit des Kalten Krieges» zu Besuch kam. Und auch beim Treffen mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bibliotheken für Slavistik und Osteuropawissenschaften der Schweiz, das im Oktober in der SOB stattfand, gab es viel zu diskutieren.

#### Ausblick aufs nächste Jahr

.....

Trotz des zeitlichen Zusatzaufwandes, den SLSP wie auch die Corona-Pandemie verursachten, konnte die SOB 2021 rund 1200 monografische **Neuerwerbungen** aufnehmen. Dazu kommen die rund 1000 Titel aus der Schenkung Goehrke sowie mehrere Hundert Hefte/Bände Zeitschriften und Fortsetzungen. Auch 2022 werden wir aktuelle **Printliteratur** aus und über Osteuropa auswählen, ankaufen und katalogisieren: manche kommen in regulären Paketen, andere in eher ungewöhnlicher Aufmachung, aber gut transportgeschützt...



Gleichzeitig beobachten wir aktiv, wie sich die Literaturversorgung zu einem stärkeren Mix von E-Books und Printmedien weiter entwickelt. Auch 2022 schaltet die UB umfangreiche **E-Book-Pakete** frei, aus welchen wir Ende Jahr die meistbenutzten und wichtigsten Titel dauerhaft erwerben können. Dazu gehören für unseren Bereich wichtige Verlage wie Böhlau, Vandenhoeck & Ruprecht oder DeGruyter. Welche Medien werden in Zukunft nur

noch digital, welche in Print, und welche in beiden Formaten bereit stehen? Ganz abgesehen von individuellen Präferenzen der Kund:innen spielen hier auch Umfang und Nutzungsarten eine Rolle, aber natürlich auch die Ressourcen, die wir zur Verfügung haben. Neue Nachschlagewerke schaffen wir vor allem digital an, während es uns wichtig ist, umfangreiche und komplexe Monografien für eine vertiefte Lektüre weiterhin in Print bereit zu stellen. Angesichts der beschränkten Ressourcen der Bibliothek insgesamt gilt aber immer zu fragen, wo wieviel Zeit, Arbeit und Geld investiert werden: Zwischen der **Bereitstellung von moderner Fachliteratur in Print und Online**, dem primär digitalen **Zeitschriftenservice** und der Aufarbeitung **historischer gedruckter Sammlungen** muss immer wieder ein neues Gleichgewicht gefunden werden. Gerade letztere sind für historische Studien unabdingbar – so haben auch dieses Jahr wieder diverse Kund:innen historische Drucke oder Zeitungsbestände aus Osteuropa als Quellenmaterial für Forschungs- und akademische Abschlussarbeiten benutzt. Das ist jedoch nur möglich, wenn wir diese seltenen und spannenden Bestände entsprechend erschliessen und verfügbar machen, was auch im nächsten Jahr ein Schwerpunkt unserer Arbeit bleiben wird.

#### Das Team der SOB 2021

.....

Irina Cernova Burger, Jan Dutoit, Adrian Hofer, Marco Hunziker, Florence Lanz, Eva Maurer, Sofie Sabbioni, Mara Schaffner, Nicolas Schupp, Irmela Schweizer und Liliane Wyss.

Bildnachweise:

Titelbild: Covers aus Novaja gazeta 2021,

Irmela Schweizer

Seite 2: screenshots aus swisscovery

Seite 3, 4, 5: Eva Maurer & Florence Lanz

Impressum:

Universitätsbibliothek Bern  
Schweizerische Osteuropabibliothek  
Hallerstrasse 6  
CH-3012 Bern

Februar 2022